

Ich entschuldige mich hiermit bei allen Betroffenen für die Art der Darstellung, vor Allem in den Medien, verbunden mit völlig absurden Vorwürfen und Anschuldigungen meiner Person gegenüber, die ich explizit zurückweise – unverständlicherweise mündete sie in eine völlig überzogene, absolut unverhältnismäßige Verurteilung.

Patienten, Mitarbeiter, Kollegen und Freunde, sowie meine geliebte Familie sind schon im Vorfeld der Verhandlung durch wohlplatzierte, medienwirksame Provokationen unnötigerweise belastet worden und hatten darunter zu leiden – jegliches faire Verfahren wurde dadurch konterkariert.

Stets und ausschließlich wurden von mir sämtliche Untersuchungen zum Wohle der Patienten durchgeführt. Die Bilddokumentation medizinischer Befunde diente der klinischen Basis- bzw. Verlaufsdokumentation, bedarfsweise zur Beratung mit externen Ärzten, sowie anonymisiert zur Aus- und Weiterbildung oder wissenschaftlichen Zwecken, auch als Basis für den Jahreskongress der Phlebologen 2015 in Bamberg. Ich habe Ultraschall-Verfahren gegenüber strahlenbelastender Computertomografie oder Phlebografie (Venendarstellung mit Kontrastmittel) vorgezogen, um die Patienten zu schonen und belastende Nebenwirkungen zu vermeiden.

Zu keinem Zeitpunkt gab es für mich Zweifel an der medizinischen Indikation einer Maßnahme, sei es rund um die Operation oder im Verlauf danach.

Besonders leid tut mir die Art und Weise, in der Betroffene in völlig falschem Zusammenhang mit medizinisch-klinischem Bildmaterial (in Zusammenhang mit der Erkrankung Beckenvenenthrombose stehend) konfrontiert wurden, ich bitte zu entschuldigen, dass ich mich nicht noch früher dazu äußern konnte, ich war der Möglichkeiten beraubt.

Die Verwendung des Bild- und Videomaterials war bis zu meiner Inhaftierung auf wenige meiner ärztlichen Mitarbeiter beschränkt, die danach offensichtlich erfolgte Verbreitung lag außerhalb meiner Verantwortung im Bereich der Ermittlungs- und Justizbehörden.

Abschließend bitte ich, die mir seinerzeit nicht bekannten Nebenwirkungen des eingesetzten Kontrastmittels (Echovist) zu entschuldigen.